

Prof. em. Dr. med. habil. Herbert Edel zum 90. Geburtstag

Herr Prof. em. Dr. med. habil. Herbert Edel beging am 9. Januar 2004 seinen 90. Geburtstag. Herbert Edel wurde in Dresden geboren. Er widmete sich sein Leben lang, neben seiner Haupttätigkeit als Arzt und Hochschullehrer, immer wieder der Malerei und wurde mit seinen Kunstwerken durch bundesweite Ausstellungen bekannt. Schon in seiner frühen Schul- und Gymnasialzeit am Wettiner Gymnasium in Dresden erhielt er vielseitige künstlerische Anregungen, so dass er noch während dieser Periode die Volkshochschule Dresden unter Alexander Watin besuchte. Nach seinem Schulabschluss widmete er sich in einem Studium an der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden weiter der Kunst. Unter Prof. Erler wurden ihm hier neben den Grundlagen der Malerei auch besondere Techniken und Fähigkeiten vermittelt.

1934 zog es ihn in andere Gebiete, fern von seiner Heimat. Er studierte Medizin unter anderem in Berlin und München. Anfang und Endpunkt seines Medizinstudiums war jedoch Tübingen. Dort konnte er, parallel zur Medizin, unter Walther Lehner ein Studium am Zeicheninstitut der Universität Tübingen aufnehmen. 1939 erhielt er dort das Staatsexamen, promovierte und bekam schließlich das worauf er so lange hingearbeitet hatte: Seine Approbation. Für kurze Zeit arbeitete er noch als Medizinalpraktikant im Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, bevor er im Oktober seinen Wehrmehrdienst antrat. Bis Juli 1945 diente er als Truppenarzt bei der Infanterie und den österreichischen Gebirgsjägern in Frankreich, Polen, Russland und Griechenland. Sein Dienst als Stabsarzt in Reserve endete in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. In der Endphase des Krieges entstanden, unter dem Eindruck des Krieges, viele Grafiken von griechischen und italienischen Landschaften.

Arbeitete er 1945 noch als Assistenzarzt im Stadt Krankenhaus Dresden-Johannstadt, so war er ein Jahr später schon praktischer Arzt und Geburtshelfer in Langebrück. Gleichzeitig engagierte er sich nebenamtlich als Amtsarzt in Radeberg. Mit 40 Jahren begann er seine Hoch-



schullehrerlaufbahn an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden als Facharzt für Innere Medizin und Physiotherapie. Er setzte sich als Mitglied der Akademie der Wissenschaften in der Sektion Ernährung ein und habilitierte schließlich 1961. Fünf Jahre später wurde er Professor mit dem Lehrauftrag für Innere Medizin und wiederum drei Jahre später ordentlicher Professor mit Lehrstuhl für Innere Medizin und Physiotherapie. Dabei gelang es ihm hervorragend, physiotherapeutische Methoden in umfassende Behandlungskonzepte einzubeziehen und diese Herangehensweise auch Kollegen und Studenten zu vermitteln. Gleichzeitig war er stellvertretender Vorsitzender der Sektion Diätetik der Gesellschaft für Ernährung und der Gesellschaft für Physiotherapie.

Ausdruck seiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren eine Fülle von Veröffentlichungen. Standardwerke im deutschsprachigen und europäischen Raum waren – und sind noch – seine Elektrotherapiebibel und sein mit K. Knauth verfasstes Atemtherapiebuch. Dabei wird besonders seine Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Krankengymnasten und Physiotherapeuten deutlich. Immer wieder betonte er diese gegenseitige Befruchtung als wichtige Triebkraft für Untermuerung und Neuentwicklung von Methoden in diesem Fachbereich.

Obwohl ihm zu DDR-Zeiten der Kontakt zu Kollegen im westlichen Ausland erschwert wurde – er war kein „Reisekader für das NSW“ – nutzte er alle gegebenen Möglichkeiten, sich mit den Entwicklungen international vertraut zu machen. Seine Sonderdrucksammlung – die er bereitwillig zur Verfügung stellte – war legendär.

Neben seiner Haupttätigkeit als Arzt und Hochschullehrer widmete sich Herbert Edel immer wieder seinem liebsten Hobby, der Kunst. Die Bilder, die er geschaffen hat, waren schon in zahlreichen Ausstellungen mit den Dresdner Malerkollegen Dr. Thomas, Dr. Langer und Einzelausstellungen in Dresden, Berlin, Radeberg, Köthen, Langebrück und Klotzsche zu sehen. In der Sächsischen Landesärztekammer befinden sich seit 1997 dreißig Bilder von ihm zur Besichtigung. 1991 hat sich Prof. Herbert Edel in seinen wohlverdienten Ruhestand begeben. Das hindert ihn jedoch nicht daran, weiterhin zu malen.

Prof. Dr. med. Jan Schulze,
Präsident der Sächsischen Landesärztekammer
Dr. med. Rudolf Hentschel,
Oberarzt der Medizinische Klinik und Poliklinik III

Aus Anlass des Jubiläums werden in Würdigung der insbesondere künstlerischen Verdienste von Prof. em. Dr. med. habil. Herbert Edel Malerei und Grafik mit Ansichten der Stadt Dresden und expressionistische Grafik in einer **Ausstellung vom 13. Januar bis 15. März 2004 im 3. und 4. Obergeschoss der Sächsischen Landesärztekammer gezeigt. Am 19. Februar 2004 findet ab 19.30 Uhr eine Midisage statt.** Die Einführung erfolgt durch die Galeristin Frau Angelika Sillack. Eine Würdigung seiner beruflichen Laufbahn erfolgt durch Herrn Ministerialdirigent Dipl.-Med. Albrecht Einbock vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Herrn Prof. Dr. Albrecht Scholz, Direktor des Institutes für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Akademie der TU Dresden.